

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie verweigerten ihm daher den erbetteten Beistand, ja Drusus, der Sohn des Tiberius, intriguerte auf die wirksamste Weise gegen ihn. Er vermochte den Gothonen Katualda, der einst von Marbod besiegt worden war, einen Rachezug nach Böhmen zu unternehmen. Marbod musste aus dem Lande fliehen und fand durch römische Gnade eine Zufluchtsstätte in Ravenna. Zu den Römern musste bald darauf auch Katualda sich flüchten. Sein Besieger wieder, der Hermundurenfürst Bibellius, wurde von dem Fürsten der Quaden Vannius, und dieser nach dreißig Jahren durch die Söhne seiner Schwester, Bangio, Sido und Italicus, entthront. Diese theilten das Reich unter sich. Nach dem Tode Sido's (70 n. Chr.) (er hatte zwanzig Jahre regiert und war ein treuer Anhänger Roms gewesen) standen die Markomannen und Quaden unter der Herrschaft auswärtiger Fürsten, welche ihnen von den Römern eingesetzt wurden.

Der Name der Markomannen und Quaden wird sodann von den gleichzeitigen Geschichtschreibern wenig mehr genannt, nur einmal tritt er noch in den Vordergrund. Zur Zeit des Kaisers Marc Aurel entstand eine Gährung und Bewegung längs der ganzen Donau. Die Markomannen und Quaden, die Hermunduren, Langobarden und Narisker, ferner die Vandalen, Alamanen, Fazygen, Gothen und Bastarner drängten, dem immer stärker werdenden Drucke slavischer Stämme von Osten und Norden her weichend, auf die durch Castelle geschützte Donaugrenze in das römische Reich. Fünfzehn Jahre (von 166—180) wähnte der erbitterte, nach dem Hauptvolke benannte Markomannische Krieg und nur mit größter Anstrengung erwehrte Marc Aurel sich der zahllosen und kriegstüchtigen Feinde. Sein Sohn Commodus verstand sich zu einem Frieden, der ihnen nach Wunsch Wohnsitze im römischen Gebiete und Annahme in römische Kriegsdienste einräumte. Noch durch zwei Jahrhunderte blieben die Marcomannen und Quaden wegen ihrer Raubzüge der Schrecken ihrer Nachbarn, sie trugen auch ihr gut Theil zum Sturze der römischen Weltherrschaft bei. Mit dem 4. Jahrhunderte verliert sich der Name, aus dem Volke der Marcomannen scheinen die Baiern zum Theil hervorgegangen zu sein.